

Energiesparmaßnahmen sorgen für Kritik

Bürgerinnen und Bürger äußern sich in einer Facebook-Umfrage zu den neuen Maßnahmen der Stadt

Kreis Cuxhaven. Die Stadt Cuxhaven hat in einer Ratssitzung mehrere Maßnahmen beschlossen, um Energie in der Stadt einzusparen. Hierzu zählten auch, dass die Wassertemperatur im Schwimmbad „Ahoi“ um zwei Grad Celsius gesenkt wurde und Denkmäler sowie öffentliche Gebäude nachts nicht mehr angestrahlt werden. Außerdem wird darüber diskutiert, über die Straßenbeleuchtung Energie einzusparen und somit nur noch jede zweite Straßenlaterne eingeschaltet werden soll.

In einer Facebook-Umfrage unserer Redaktion kamen nun die Bürgerinnen und Bürger zu Wort. Die von der Stadt geplanten und durchgeführten Maßnahmen erhalten viel negative Kritik. Die Facebook-Benutzer beschwerten sich über die Wassertemperatur-Senkung im Schwimmbad. Diese würde nur

dafür sorgen, dass Kinder und Senioren schneller im Wasser frieren, so Martina Gauger, die auch an der Umfrage teilnahm.

„Das Schwimmbad ist einfach zu kalt. Macht keinen Spaß mehr. Da würde ich lieber ein bis zwei Euro mehr Eintritt zahlen“, schrieb Andreas Wolter zu der Umfrage. Andere schrieben, dass die Maßnahmen blinder Aktionismus, Irrsinn und ein Ablenkungsmanöver seien. Zudem sprechen sich auch viele Facebook-Nutzer dafür aus, dass die Straßenbeleuchtung eingeschaltet bleiben solle.

Claudia Hamann schrieb zu diesem Thema: „Alles schön und gut, aber wenn es in der Stadt zu dunkel wird, ist das eine Einladung zum Vandalismus und für Einbrecher. Nächtliche (auch tagsüber) Übergriffe sollten doch vermieden werden und Gefahren im Straßenverkehr auch.“

Dadurch wird auch die Angst der Bürger deutlich die entsteht, wenn gerade in der dunklen Jahreszeit die Straßenlaternen nur vereinzelt leuchten sollen. Dadurch entsteht eine Gefahr die vermieden werden kann.

Unnötig und nicht gut durchdacht

Die Einwohner sind deutlich verärgert und halten die Energiesparmaßnahmen für unnötig und nicht gut durchdacht. Auf der anderen Seite gab es positive Rückmeldungen und die Maßnahmen werden als ein „guter Anfang“ beschrieben.

Eine Facebook-Nutzerin schrieb: „Besser jede zweite Laterne als gar keine. Grundsätzlich ist Stromsparen immer ein guter Weg. Ob nun die Stadt oder privat spielt in meinen Augen keine Rolle.“ Laut der Nutzerin könne man in den eigenen vier

Wänden Strom sparen indem Ladegeräte nicht unnötig in der Steckdose stecken und darauf geachtet wird, das Licht in ungenutzten Räumen auszuschalten.

„Finde ich schon mal super, ist schon ein Anfang,“, schrieb Heike Schlichting. Es wird deutlich, dass einerseits viele Bürger verärgert sind über die Energiesparmaßnahmen der Stadt. Es sollte an anderer Stelle mehr getan werden und nicht die Sicherheit und das Wohlergehen der Einwohner gefährdet werden.

Andererseits sprechen sich einige dafür aus, dass ein erster Schritt immer gut ist. Sowohl kleine Maßnahmen, wie die Wassertemperatur in Schwimmbädern zu senken, als auch weitgreifende Maßnahmen wie das nächtliche Abschalten jeder zweiten Straßenlaterne würden einen Beitrag zum Energiesparen in der Stadt leisten.



Noch sind alle Straßenlaternen in der Nacht eingeschaltet und sorgen für Licht in der Nacht. Dies könnte bald Vergangenheit sein.

Foto: Reese-Winne